

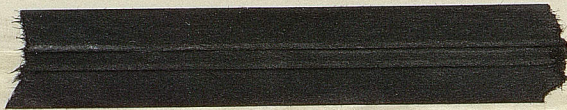
5950
224

Friedrich Nicklas

Tienne

tabl. de Jan Steen





Abschrift.

Wien, am 9. November 1933

Das umstehend abgebildete, mir vorgewiesene Ölgemälde auf Leinwand, 73.5 cm hoch, 58 cm breit, wahrscheinlich eine holländische Rethorikergesellschaft darstellend, halte ich für eine interessante, in Ausdruck und Geberden sehr lebensvolle, charakteristische Arbeit des Jan Steen. Das Bild ist rechts auf dem Mauerwerk nahe dem unteren Fensterrand mit dem Namen des Künstlers bezeichnet, von welchen die verschlungenen Anfangsbuchstaben J S völlig deutlich sind, während die übrigen Buchstaben verrieben erscheinen.

Das vorliegende Stück ist offenbar identisch mit einem Bilde, das 1827 auf einer Versteigerung bei Christie in London 110 £ erreichte und in J. Smith, Catalogue Raisonné IV. London 1833, p. 52, Nr. 156, bei C. Hofstede de Groot, Beschr. u. Krit. Verzeichnis I. 1907, S. 170, Nr. 694, und auch bei T. van Westrheen, Jan Steen, Haag 1856, p. 154, Nr. 299, verzeichnet steht. Die Masse werden bei Smith mit beiläufig 3 ft. 2 ft. 2 in. (= 91 66 cm) einwenig grösser angegeben, was ich aber durch ein Messen mit dem Rahmen, vielleicht auch durch eine leichte Verkürzung des unteren Randes mit der wappenartigen Tafel erklärt.

Dr. Gustav Glück m.p.

Fried. Nicklas. Nummer
12.000 Schilling

Prisat 30 Nov 33
für Fried. Nicklas
Schillinggeber. Nummer 12.000

VPachricht.

Wien, am 9. November 1933

Wien, am 16. November 1933.

Hochverehrter Herr Direktor!

Ihrer gütigen Aufforderung, wenn mir ein guter
Niederländer unterkommen sollte, Sie zu besuch-
richtigen, nachkommend, erlaube ich mir Ihnen
ein Photo eines sehr guten Bildes von Jan Steen zu
übersenden. Dasselbe ist von Dr. Glück begutachtet
und bis jetzt im Kunsthandel gänzlich unbekannt,
da es von mir bei einer privaten Familie aufge-
funden wurde. Erhaltungszustand ist einwand-
frei! Wie aus dem Gutachten Dr. Glück's ersichtlich ist,
kommt das Bild in der Kunstliteratur vor. Der
Preis des Bildes wäre 12.000 österr. Schillinge und
erscheint derselbe nach dem hiesigen Auktions-
preis als niedrig angenommen. Sollten Sie,
hochverehrter Herr Direktor, oder einer Ihrer Be-
kannten für das Bild Interesse haben so wäre
ich Ihnen sehr dankbar. — Außerdem erlaube
ich mich bei Ihnen anzufragen, ob ein Bild von

H. Peter Verhulst u. zw.: „Männliches Porträt“,
Kniestück, sitzend, signiert, darstellend: Franz
Thomas Baron Thysebaert, Sohn des Admiral
Norbert Beusit u. der Caroline Marie (geb. de
Huricta) Thysebaert in Brüssel (um 1800), ein
Interesse haben dürfte? Wenn ja so übersende
ich sofort ein Photo. Bei diesem Bilde 1500 ö. S. —

In der Hoffnung von Ihnen hochverehrten
Herr Direktor eine geschätzte Antwort zu
erhalten

zeichnet sich mit vorzüglichster

Hochachtung

Ihr ergebener

Arch. Friedrich Nicklas

Wien VII. Karl Schwöbelsplatz 4.

30 novembre 1933.

Monsieur,

C.

Comme suite à votre lettre du 16 novembre courant, j'ai l'honneur de vous faire savoir que la Commission de Peinture ancienne de nos Musées, n'a pas émis un avis favorable à l'acquisition, pour nos collections, du tableau dont vous nous avez envoyé la photographie. Nous vous remercions toutefois de l'amabilité que vous avez eue de nous soumettre vos offres.

Veillez agréer, Monsieur, l'expression de mes sentiments distingués.

Monsieur Friedrich Nicklas
Carl Schwughofergasse, 4
Wien VII
